



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

8. Ein entsetzliche Histori, wie ein Adeliches Mägdlein kombt von einem kleinen Fürwitz zu endlicher Verläugung Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

schwären Tod Sünden / sondern auch von jenen / so klein und gering in unsern Augen scheinen / glaubet / glaubet / daß auch von dem mindesten die Rechnung muß erstattet werden.

Num. VIII.
Historia.
Delrio.
disq mag. l.
6. c. 1. sect.
3.

Genes. 34.
v. 1. & 2.

Entsetzlich ist zu lesen / was sich in dem Jahr 1594. in Franckreich ereignet. Ein adeliches Mägdlein schön von Gestalt / ung von Jahren / hat sich öfters bey nächtlicher Weil / da der Herz Vatter und Frau Mutter in bester Ruhe sich befanden / heimlicher Weiß auß dem Hauß gemacht / damit sie kunte mit andern / und zweiffels ohne leichtfertigen Kindern bey scheinendem Nachtliecht die Gassen betreten / stehet nit lang an / es wird das gute Mägdlein von einem Welschen Jüngling erblickt / das unrechte Ansehen macht Gedancen / der Gedancen verursachet ein Belustigung / die Belustigung lockt den Willen / die Bewilligung verursachet das häßliche Werck / adamavit & rapuit; Es ist diesem Kind begegnet / was der fürwitzigen Dina wiederfahren: Egressa est autem Dina filia Lia, ut videret mulier es Regionis illius, quam cum vidisset Sichem filius Hemor, adamavit eam, & rapuit; demnach diser welsche Jüngling alle Häßlichkeit mit dem adelichen Mägdlein lange Zeit verübt / führt er sie am Abend des H. Johannis Bap. in einen dicken Wald / spricht etliche Wort / und alsobald erscheint der böse Feind in Gestalt eines Geißbocks / begleitet von unterschiedlichen Mann- und Weibspersonen; der Geißbock fangt an mit menschlicher Stimm zureden und zu fragen: quanam ista puella foret, aut quid vellet, peteretve? Wer dieses Mägdlein sey / und was ihr Anbringen / und Verlangen sey? Der Welsche sagt mit tieffester Reverenz / es sey sein Amasia, welche er hiemit ihme / als seinem König und Gott verehren / und übergeben wollt. Der Geißbock begehrt / das Mägdlein soll mit linker Hand das Creutz Zeichen machen / und Christum verspötkeln / und ihme einen Kuß geben / wohn aber ist häßlich zu gedencen / aber leichtlich zu errathen / das Mägdlein hat ohne Entsetzung in alles Begehren verwilliget / und vil Jahr alle Woche zwey oder dreymal mit andern auf den Tuffelplatz gefahren / und die vermeinte Ergötlichkeiten genossen: Unter dessen hat der Gewissens-Turm angefangen zu nagen / und ein Furcht und billiches Zittern in dem Mägdlein verursacht / weilten aber Gott nit will den Tod des Sünders / sondern sein Bekehrung macht dieses adeliche Kind ein fest und beständige Resolution, nit allein in dem Beichtstuhl / sondern bey öffentlichem Gericht vor der ganze Welt ihren elenden Stand zu entdecken / ihre schwäre Sünd an Tag zugebē / alle zeitliche und höchst verdiente Strafallhie willig und gern aufzustehn / damit sie der ewigen Peinen entgehē möchte. O schwäre Beleidigung Gottes! O leichtfertiges Leben! O unzahlbare Sünden. Dieses adelichen Mägdleins und welschen Jünglings! Die unschuld ist verloren / der adelichen Freundschaft ein Zeit ewiger Schandfleck angehenckt / der wahre Gott verläugnet / und dem Satan in allen Sünden und Lastern zu dienē / hat man den Handstreich ertheilt / von endlicher Bekehrung dieses Mägd-

Kleine Sünd verursachen schwäre Säll. 353

Mägdelein laß ich zwar / von Widerkehrung des Jünglings find ich nichts / zu befürchten ist / er sey an dem Galgen der ewigen Verdammnuß hangen geblieben.

O! was ist der Anfang gewesen dieses elenden und entsetzlichen Stands? Andächtige Christen mercket wol / eine kleine Sach / ein fürwitziges Aufgehen / die Mägdelein gehören ins Haus / und nit auß die Gassen / ein fürwitziger Anblick verursachet ewige Verdammnuß / recht seht die Glossa: visum sequitur cogitatio, cogitationem delectatio, delectationem consensus, consensum opus, opus consuetudo, consuetudinem necessitas, necessitatem desperatio, desperationem damnatio: Ein fürwitziges Ansehen verursacht Gedanken / auß den Gedanken kömmt Belustigung / die Belustigung locket die Verwilligung / die Verwilligung verursachet das Werck / auß dem Werck macht man eine Gewonheit / auß der Gewonheit wird eine Nothwendigkeit / auß die Nothwendigkeit folgt die Verzweiflung / die Verzweiflung trägt auß dem Rücken die ewige Verdammnuß: à primo ad ultimum: Vom kleinen schreitet man zu dem grossen / auß einem fürwitzigen Anblick ist entstanden diesem Jüngling die ewige Verdammnuß / er hat können leyder sprechen mit dem Poeten:

Glossa.

Ut vidi, ut perij, ut me malus abstulis error.

Als ichs gesehen / war ich hin.

Den fürwitzigen Mägdelein aber und Gassentretterinnen verehret Plutarchus zwar ein Venus Bild / doch mit einem Fuß auff einer Schildkrodt stehend / darbey ich selbst die Sach beruhen laß.

Alma Venus, quænam hæc facies? quod denotat illa

Plutarch.

Testudo, molli quàm pede dira premis?

Me sic effinxit Phidias, sexumque referri

Fæmineum nostrâ jussit ab effigie.

Quodque manere domi, & tacitas decet esse

Supposit pedibus, talia signa Puella meis,

Sag Weib uns / was will dein Gestalt:

Warumb trittst du mit Füßen

Diß forchtsam Thier so wol beschalt

Sich selber einzuschliessen:

Der Phidias mich also mahlt /

Das Weiber-Volck zu denten /

Das billich sich zu Hause halt /

Und schämt sich vor den Leuthen.

§. II.

Kleine Sachen / wann sie gereichen zu der Ehr des höchsten Gottes / Num IX. werden auch hoch belohnt in dem andern Leben: in homine justo omnia.

nia etiam minima opera esse meritoria vitæ æternæ: So gar das

Y y

klein. sie